

## Beginn eines Lern-Dialoges mit biographischer Wertschätzung

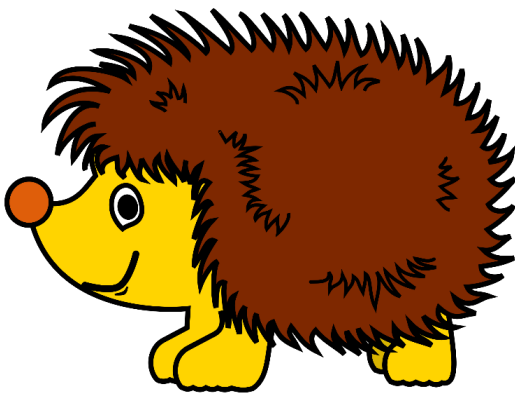
Unter biographischer Wertschätzung verstehen wir, dass wir ehrliches Interesse zeigen an der Biographie unserer Lernenden.

Kinder und Jugendliche nichtdeutscher Herkunftssprache haben einen exklusiven Erfahrungshintergrund. Natürlich sind deren Biographien sehr unterschiedlich. Doch meist sind sie in ihrer ursprünglichen Lebenswelt erstsozialisiert. Viele haben auch schon gearbeitet, allerdings oft im – um es hochdeutsch zu formulieren – informellen Sektor. Sie haben schon Leistungen gebracht, Leistungen allerdings, die nach deutschem Verständnis nicht so relevant sind.

Gerade zu Beginn eines Ausbildungsprozesses ist es von doppeltem Nutzen, wenn Sie die bisherigen Tätigkeiten und Erfahrungen der Kinder/Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache erfragen.

1. Sie zeigen ernsthaftes Interesse: Das schafft Vertrauen. Ihr Gegenüber fühlt sich ernst genommen. Und er kann seine Kompetenzen aus seiner Perspektive benennen. Das nimmt auch Unsicherheit, gerade am Beginn der Ausbildung oder des Praktikums.
2. Sie können die Potentiale und Erfahrungen erst dann einschätzen, wenn Sie diese erfragt haben. So gesehen müsste die biographische Wertschätzung ein Muss sein.

**Tipp:** Der DAZ-Igel



Abbildung<sup>1</sup>

Ausführung: Skizzieren Sie mit dem Stift auf einen Block einen Igel mit sechs Stacheln. Ihr Gegenüber soll an jeden dieser Stacheln eine Erfahrung oder Tätigkeit schreiben. Wenn Schreiben nicht geht, Sagen geht. Wenn Sagen nicht geht, Bildkarten gehen immer.

<sup>1</sup> Quelle: Creative Common Picture:

[https://cdn.pixabay.com/photo/2016/03/31/19/30/hedgehog-1295076\\_640.png](https://cdn.pixabay.com/photo/2016/03/31/19/30/hedgehog-1295076_640.png)